

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

71 (18.6.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 71.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 30 Pf.

Dienstag den 18. Juni

Printungsbüch: der gewöhnliche vier-
schpaltige Brief oder deren Raum 9 Pf.
Anzeigen: kostet man Tag 10 Pf.
Abends 10 Uhr Vormittags.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

P. Karlsruhe, 15. Juni. Die Abordnung von Vertretern der Fabrikanlagen in Karlsruhe und Umgegend, welche gestern von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin auf Schloß Baden in Audienz empfangen wurde, überreichte den Höchsten Herrschaften eine Adresse nachfolgenden Wortlautes:

„Durchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr! Der Besuch, mit dem Eure königliche Hoheit in den letzten Wochen die größeren Fabrikanlagen von Karlsruhe und Umgegend besuchten, hat bei den Geschäftsleitern, den Beamten und der gesamten Arbeiterchaft innigste Freude, wärmsten Dank und höchste Begeisterung erweckt. Eure königliche Hoheit betätigten bei diesem Anlasse das lebhafteste Interesse für sämtliche Verhältnisse der einzelnen Unternehmungen und brachten allen die soziale Lage der Arbeiter fördernden Einrichtungen das größte Wohlwollen entgegen. Die Erinnerung hieran wird deshalb bei sämtlichen in den betreffenden Betrieben beschäftigten Personen zu den schönsten ihres Lebens zählen. Um den Gefühlen des Dankes auch einen sichtbaren Ausdruck zu verleihen, haben die ehrerbietigst unterzeichneten Beträge gezeichnet, welche sie durch Eurer königlichen Hoheit Vermittelung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin für solche Zwecke des badischen Frauenvereins zur Verfügung stellen möchten, die vorzugsweise dem Wohle der Arbeiter dienen. Die Zeichnungen ergaben die Summe von Siebenzehntausend fünfshundert Mark und kann die letztere bei dem Bankhause Karl August Schneider in Karlsruhe auf Anweisung des Frauenvereins erhoben werden. Geruhen Eure königliche Hoheit, auch bei dieser Gelegenheit die Versicherung unserer unwandelbaren Treue und unserer tiefsten Verehrung entgegen zu nehmen. Eurer königlichen Hoheit unterthänigste treu gehoramsame: Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebald und Sebald & Neff in Durlach; Brauereigesellschaft vorm. S. Wominger in Karlsruhe; Christoff & Cie. in Karlsruhe; Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe; Erste Karlsruher Parfümerie- und Toilettefabrik J. Wolf & Sohn in Karlsruhe; Freiherrlich von Seidenfeld'sche Gutsverwaltung in Karlsruhe-Mühlburg; Gebrüder Buhl in Ettlingen; Gebrüder Leichtlin in Karlsruhe; Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation vorm. G. Sinner in Grünwinkel; Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen; Junker & Nuh in Karlsruhe; Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe; Maschinenfabrik Grigner, Aktiengesellschaft in Durlach; Maschinenfabrik Lorenz in Ettlingen; Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe; Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid & Neu in Karlsruhe; A. Prinz in Karlsruhe; Ed. Prinz in Karlsruhe; Schmieder & Mayer in Karlsruhe; H. Voit & Söhne in Durlach; K. S. Wimpfheimer in Karlsruhe.“

Seine königliche Hoheit der Großherzog dankte der Abordnung wiederholt für all' das Schöne und Interessante, das Höchstdieselbe bei der Besichtigung der Fabriken wahrgenommen hatte. Hoherfreut waren die Höchsten Herrschaften über die für Zwecke des badischen Frauenvereins gezeichneten Beträge und tief ergriffen dankte insbesondere Ihre königliche Hoheit die Großherzogin für die Würdigung der Thätigkeit des Frauenvereins, welche in dieser Schenkung erblickt werden dürfe. Dem Präsidenten der Karlsruher Handelskammer, der gleichfalls nach Schloß Baden berufen worden war, sprach Seine königliche Hoheit der Großherzog nochmals Höchste Anerkennung über den befriedigenden Verlauf der Fabrikbesichtigung aus, und Ihre königliche Hoheit die Großherzogin dankte demselben für die von ihm gegebene Anregung, die gezeichneten Beträge für Zwecke des Frauenvereins, welche dem Arbeiterwohle dienen, zur Verfügung zu stellen. Von Kommerzienrath Schneider wurde hierbei darauf hingewiesen, daß gerade die Einwohner von Karlsruhe tagtäglich Gelegenheit hätten, die segensreiche Wirkung des Frauenvereins für das Wohl der Arbeiter in den Volksschulen, der Kindergrupp, den Kinderschulen, dem Wöchnerinnen-Asyl, in den Einrichtungen zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen, wie in den Näh- und Kochkursen für junge Mädchen kennen zu lernen, und daß die Leiter der industriellen Unternehmungen die bezüglichen Bestrebungen des Frauenvereins äußerst sympathisch begrüßten.

† Karlsruhe, 15. Juni. Der General-Direktion des Großh. Hoftheaters ist es gelungen, Herrn Gerhäuser aus seinem ab 1896 beginnenden Vertragsverhältnis am Dresdener Hoftheater auszulösen und für Karlsruhe bis zum Jahre 1900 zu verpflichten.

Karlsruhe, 14. Juni. Geh. Hofrath Dr. Neßler, eine hervorragende Autorität in Sachen des Weinbaues, spricht sich in entschiedenster Weise für frühes und sorgfältiges Spritzen der Reben gerade in diesem Jahre aus.

* Durlach, 16. Juni. Heute früh 3 Uhr brach in der der hiesigen Volksbank gehörigen Schrotfabrik Feuer aus, das die Comptoir- und Arbeitsräume vollständig zerstörte; das Maschinenhaus blieb unverfehrt. Der Schaden soll über 3000 M. betragen. Ueber die Entstehungsurache verlautet nichts Näheres.

□ Föhligen, 17. Juni. Am 13. d. M. zwischen 11¹/₂ und 12 Uhr wurde der 25 Jahre alte ledige Fuhrmann Josef Eberle und dessen Bruder Lorenz Eberle, Maurer, auf hiesiger Ortsstraße durch mehrere Messerstiche am linken Arm und an der linken Hand schwer verletzt. Die Thäter wurden verhaftet und in das Amtsgefängniß in Durlach abgeliefert.

Deutsches Reich.

* Die Frühjahrbesichtigungen der Berliner und Potsdamer Gardekavallerie-Regimenter durch den Kaiser haben mit der am Freitag Vormittag erfolgten Inspektion des Regiments Garde du Corps und des Leib-Garde-Husaren-Regiments ihren Abschluß erfahren. Unmittelbar an die Besichtigung der letztgenannten Regimenter reihte sich ein gemeinsames Exercitium der gesamten Garde-Kavallerie-Division auf dem Bornstedter Felde an, wobei der Kaiser die erste Brigade persönlich kommandirte. Erzherzog Franz Salvator von Oesterreich, welcher seinen Besuch am kaiserlichen Hofe gegenüber den ursprünglichen Dispositionen um einen Tag verlängert hatte, wohnte auch noch dem militärischen Schauspiel vom Freitag bei und reiste dann in der fünften Nachmittagsstunde von Station Wildpark bei Potsdam über Berlin nach Wien zurück.

* Die bedeutamen Festtage anlässlich der Eröffnung des Nordostsee-Kanals sind endlich herangekommen, es dürfte daher ein nochmaliger Hinweis auf die Hauptzüge des Festprogramms angebracht sein. Am Mittwoch Vormittag treffen der Kaiser und die Mehrzahl der fürstlichen Gäste in Hamburg ein; einige derselben dürften bereits Abends vorher in Hamburg ankommen. Nachmittags 6 Uhr findet großes Bankett im neuen Rathhause für die Fürstlichkeiten und die vornehmsten der sonstigen Festgäste statt, woran sich ein Nachtfest nebst Illumination auf der Alster an-

Feuilleton.

18)

In der neuen Welt.

Roman von P. Okeverio.

(Fortsetzung.)

12. Kapitel.

Natürlich erzählte ich Fanny und Oskar von meinem Zusammentreffen mit Hugo Bergen, verschwiegen ihnen aber wohlweislich Alles, was dieser über Ausbach's gesagt hatte. Ich theilte ihnen nur mit, daß Bergen Gertraud in Melbourne gesehen und tief empört über den an ihm verübten Verrath zurückgekehrt sei.

Wir konnten nicht länger daran zweifeln, daß unsere Schwester absichtlich davongelaufen war. Es war das furchtbar traurig und betrübend, und die arme Fanny nahm es sich schwer zu Herzen. Oskar zeigte sich wüthend und schwor, Gertraud dürste seine Schwelle nie wieder betreten. Und ich? Auf mir lastete der Kummer so schwer, daß mir das Herz fast darunter brach.

Gertraud's Zimmer war seit ihrem Verschwinden verschlossen geblieben. Wir hatten, wie ich schon früher erwähnte, ihre Sachen durchsucht, ohne etwas gefunden zu haben, das uns auf ihre Spur hätte lenken können.

Auf meinem Heimwege von Fernyhurst war mir indessen plötzlich eingefallen, daß Gertraud sämtliche Briefe von Magdalene Ausbach vernichtet haben mußte, da wir nicht einen einzigen unter ihren Sachen gefunden hatten. Das gab mir zu denken, und ich beschloß, noch einmal, und zwar sorgfältiger, nachzusehen, ohne Fanny oder Oskar von meinem Vorhaben zu unterrichten.

Aber so fest ich es mir auch vorgenommen hatte, schrak ich, ohne selbst zu wissen warum, stets wieder davor zurück. Ich ließ eine Gelegenheit nach der anderen vorüberfließen und noch immer konnte ich mich nicht entschließen, die verschlossene Thür zu öffnen.

Während ich so zögerte, ohne zu wissen, daß ich vor einer großen Entdeckung stand, gab mir eine andere Hand den Anstoß.

Ich sah eines Tages mit Fanny zusammen und half ihr an einem Kleidchen für Fritz nähen, als sie mir ein Stück hunder Borte über den Tisch herüber reichte und sagte:

„Es fehlt mir vielleicht noch eine Güte hiervon; Gertraud hat die Borte in ihrer Kommode. Ach, Christa, sieh doch zu, ob du sie findest.“

Fanny scheute sich, es selbst zu thun, und ich mochte ihr die Bitte nicht abschlagen. So trat ich denn in Gertraud's Zimmer, und einmal

dort, schob ich den Niegel vor, um nicht gestört zu werden.

Was ich zu finden hoffte oder erwartete, weiß ich selber nicht, es war das Stück Papier, welches ich in Fernyhurst gefunden hatte, das meine Gedanken auf geschriebene Spuren lenkte, und ich beschloß, jedes Winkeln zu durchsuchen, wo der kleinste Theil eines Briefes oder eines Couverts verborgen sein konnte.

Zuerst durchsuchte ich Gertraud's sämtliche Kleidungsstücke, schüttelte sie sorgfältig aus und griff in jede Tasche, doch Alles vergeblich — ich fand nichts weiter, als in dem einem Kleid eine verweckte Kose, jedenfalls aus Ausbach's Garten, denn wir hatten noch keine vor unserem Hause.

Ich setzte mich auf das Bett nieder, welches noch gerade so da stand, als sollte sich Gertraud am Abend hineinlegen, und überlegte, wo ich weiter suchen konnte. Gertraud besaß keinen Schreibtisch, nur ein kleines Schreibpult, in dem sie ein paar Briefbogen und Couverts aufzubewahren pflegte. Wir hatten es leer gefunden, und es befand sich jetzt in Oskar's Verwahr.

Schmuck besaß Gertraud wie auch ich nur wenig und an dem wenigen fehlte nichts weiter, als was ich sie am Nachmittag hatte tragen sehen, als sie mich küßte.

reicht. Am Donnerstag früh 3 Uhr zur Fluthzeit fährt die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord in die Kanalöffnung bei Brunsbüttel ein, voraus dampft der Aviso „Grille“, dem Kaiserschiffe folgen der „Kaiseradler“ mit den anderen Fürlichkeiten, die Dampfer mit den sonstigen Festgästen und die verschiedenen fremdländischen Festschiffe. Die Ankunft der letzten Schiffe dieses auserlesenen Geschwaders in Kiel nach Passiren des Kanals wird für Donnerstag Abend 6 Uhr erwartet. Am Freitag Vormittags 11 Uhr findet bei Holtenu die feierliche Schlusssteinlegung zum Kanal durch den Kaiser statt, an welchen Akt sich die große Parade über sämtliche anwesenden Kriegsschiffe, ca. 100, anschließt, worauf Nachmittags das vom Reiche gegebene Festessen in der Festhalle am Südufer der Kanalöffnung vor sich geht. Am Samstag, 22. Juni, läßt der Kaiser die deutsche Flotte in Gegenwart der fremden Kriegsschiffe zwischen der deutschen Küste und den dänischen Inseln manöveriren, Abends beschließt eine vom Kaiser gegebene Brunktafel im Kieler Schlosse die Reihe der hervorragenden Kanalfeierlichkeiten, zu welchen außerdem noch das Ballfest zu zählen wäre, welches Prinz Heinrich von Preußen den ausländischen Marineoffizieren zu Ehren am Donnerstag Abend in der Kieler Marine-Akademie gibt.

* Die fremden Nationen werden bei den Kieler Festlichkeiten in folgender Weise vertreten sein: Dänemark mit 6 Schiffen, England mit 10, Frankreich mit 3, Italien mit 7, die Niederlande mit 2, Norwegen mit 2, Oesterreich-Ungarn mit 4, Portugal mit 1 Schiff, Rumänien mit 2, Rußland mit 3, Schweden mit 3, Spanien mit 3, die Türkei mit 1 Schiff, die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 4 Schiffen. Die Zahl der deutschen Kriegsschiffe, soweit sie an der Flottenparade vom 25. Juni theilnehmen, wird sich auf 41, einschließlich der Torpedoboote, belaufen.

Berlin, 12. Juni. Zur Kanalfeier in Kiel sind 154 Berichterstatter zugelassen worden, darunter 13 französische.

Kiel, 14. Juni. Das italienische Geschwader, bestehend aus sieben Fahrzeugen, ist heute Abend hier eingelaufen.

Kiel, 15. Juni. Das amerikanische Geschwader ist heute Nachmittag im Kieler Hafen eingelaufen. Bei Friedrichsort salutirte es die deutsche Landesflagge. Der Salut wurde von der Strandbatterie erwidert.

Berlin, 12. Juni. Der „Voss. Ztg.“ wird geschrieben: Nur wenig bekannt dürfte sein, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Frhr. Marschall v. Bieberstein zu den wenigen direkten Nachkommen des Reformators Dr. Martin Luther gehört, dessen Denkmal hier am Dienstag enthüllt wurde. Frhr. v. Marschall ist nämlich ein Nachkomme einer Enkelin des Reformators, Anna Luther,

Ich wußte nun nicht mehr, wo ich suchen sollte und wollte es doch noch aufgeben. Es war mir, als müßte ich etwas finden, bevor ich das Zimmer wieder verließ, und machte mich schließlich daran, einen Kasten nach dem andern herauszunehmen und hinter dieselben zu sehen. Da endlich fand ich wirklich etwas! Hinter dem einen kleinen Kasten zur Linken lag eine Photographie. Sie mußte herausgerutscht sein und schon eine Weile dort gelegen haben, denn sie war staubig geworden und ziemlich zerknittert.

Es war das Portrait eines Mannes und auf der Rückseite stand von fester Hand geschrieben: „Von Richard für Gertraud.“ „Richard“ also hieß das „R.“, an welches ihr Brief adressirt gewesen.

Welch' ein wunderbar glücklicher Zufall, daß dieses Bild in meine Hände kommen mußte!

Auf den ersten Blick erschien mir das Gesicht auf dem Bilde völlig fremd, bei dem zweiten glaubte ich eine Aehnlichkeit mit Jemand zu finden, doch ich wußte nicht mit wem, bei dem dritten wußte ich es.

Es war Magdalene Ausbach in Männerkleidern!

Ich wendete das Bild um und fand auf der Rückseite denselben Photographen und — Ortsnamen, wie unter Arthur Ausbach's Bild,

die mit dem Erbherrn auf Hermsdorf und Deschütz Nikolaus Marschall von und zu Bieberstein vermählt war. Dieser ist der Ahnherr des jetzigen Staatssekretärs und entstammte einem alten adligen Geschlechte, das bei den Markgrafen von Meißen das Erbmarschallamt bekleidete, woher der Name Marschall rührt.

Berlin, 12. Juni. Von dem verstorbenen Polizeipräsidenten erzählt ein Berliner Gewährsmann der „Damb. Nachr.“: Frhr. v. Nichtshofen liebte es, hin und wieder in später Abend- oder Nachtstunden die dunkleren Lokale seines Reiches zu besuchen, um dort seine Studien zu machen und die Schattenseiten des Berliner Lebens persönlich in Augenschein zu nehmen. Vor einigen Jahren verschleppte mich einmal ein leichtsinniger Freund aus der Provinz, der „Berlin bei Nacht“ kennen lernen wollte, in eines jener Lokale mit bunten Laternen vor der Thür und verhängten Fenstern, hinter denen man von zarter Hand „Wein und echte Biere“ credenzt erhält. An einem der Tische saß ein Herr und trank Champagner, notabene er nippte nur an dem ersten Glase und ließ die Flasche stehen. Wir wunderten uns anfänglich über die Sprödigkeit der bedienenden Mädchen, die sich absolut nicht neben uns setzen wollten; als ich aber das Gesicht des Herrn sehen konnte, wurde mir ihre Zurückhaltung klar. Der Fremde bezahlte, gab ein anständiges Trinkgeld und ging wieder. Nun wurden die Mädchen auf einmal gemüthlich. Wißt Ihr denn, wer das war? fragte ich eine der Dirnen. Statt aller Antwort ging sie an das Buffet, kramte in einer der Schubladen herum und reichte mir sodann eine Photographie. „Der wars,“ sagte sie, „der Polizeipräsident! Wir wissen, daß er manchmal heimlich inspizirt, und da haben wir uns seine Photographie angeschafft, damit wir ihn gleich erkennen. Was der sich freuen wird, wie vorchriftsmäßig es bei uns zugeht!“

Berlin, 13. Juni. Der amtlichen „Berl. Korr.“ zufolge ist der Polizeipräsident Windheim zu Stettin zum Polizeipräsidenten in Berlin ernannt worden.

Leipzig, 14. Juni. Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts sprach aus, daß die Aufforderung zum Boykott als grober Unfug strafbar sei, wenn dadurch eine Beunruhigung des Publikums hervorgerufen werde. Gleichgiltig sei, daß der Boykott selbst straflos sei. Deshalb wurde die Freisprechung von Hartung und Genossen, wie sie im Urtheil des Landgerichts Schweidnitz vom 19. Februar d. J. ausgesprochen war, auf die dagegen eingeleitete Revision aufgehoben.

Aachen, 14. Juni. Der Alexianerbruder Trenäus im Haus Kamen bei Münster ist gestern in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Die Alexianeranstalt Mariaberg wurde heute durch eine entsprechende Mittheilung der Regierung an den Generalobern

das ich in Fernhurst gesehen hatte. Beide Aufnahmen waren zu gleicher Zeit gemacht.

Nun begriff ich plötzlich die ganze Wahrheit. Wir waren Alle die Opfer eines schmählischen Betrugs gewesen und Magdalene Ausbach war ein Mann in Frauenkleidern!

Ihr ganzes seltsames Betragen war damit erklärt, wie auch die mir bisher unbegreifliche Abneigung, welche sie mir immer eingeflößt hatte. Aber Gertraud! Sie hatte sich dem Einflusse dieses Mannes hingegeben, bis er sie dahin zu bringen mochte, daß sie die Thren heimlich verließ und ihm folgte, wohin er sie führen wollte. Der kleine Bach war nun schließlich zum mächtigen Strome angewachsen, über den Gertraud nie wieder zurückkommen konnte, und ich stand händeringend am andern Ufer und schaute ihr verzweiflungsvoll nach.

„Richard!“ Und wie war Richard's anderer Name? Und in welchem Verhältniß stand er zu Arthur Ausbach? Jetzt verstand ich es, daß Arthur mit der Antwort zögerte, als ich ihn gerade heraus fragte, ob Magdalene Ausbach seine Schwester wäre.

Ich sprang, die Photographie in der Hand haltend, von dem Bett auf, schob mechanisch den Miegel an der Thür zurück und lief aus dem

Bank geschlossen und die fernere Aufnahme von Kranken untersagt. Wegen Unterbringung der vorhandenen Kranken wird Näheres angeordnet. Heute Abend trifft der Oberpräsident Kasse hier ein.

— Der Schließung der Krankenanstalt der Alexianer zu Mariaberg ist die „Kaltstellung“ desjenigen Beamten der Nachener Regierung, dem in erster Reihe die Pflichten lagen, deren vollständige Vernachlässigung festgestellt ist, auf dem Fuß gefolgt: Der Geh. Regierungs- und Medizinalrath Dr. Trost, dessen Pensionirung bevorsteht, ist bereits bis auf Weiteres beurlaubt worden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 14. Juni. Nach Blättermeldungen aus Budapest haben die dortigen Bäckergehilfen den Streik beschlossen. 800 streiken, 300 arbeiten weiter. In der letzten Nacht zogen größere Trupps vor die Bäckereien ihrer Meister und zertrümmerten dort viele Fenster Scheiben. Die Polizei schritt ein und verhinderte weitere Demonstrationen.

Wien, 15. Juni. Der Komponist Richard Genée ist heute gestorben.

Franreich.

Paris, 13. Juni. Gerüchtweise verlautet, daß der Wortlaut des französisch-russischen Vertrages nach den Kieler Festlichkeiten veröffentlicht werden soll. Nach anderen Meldungen soll die Kieler Zusammenkunft zu bedeutsamen französisch-russischen Kundgebungen Anlaß geben. Solche Taktlosigkeit wird man weder der russischen noch der französischen Regierung zutrauen dürfen. Wie nun, wenn auch der Dreibund eine „Kundgebung“ machen wollte?

Italien.

* In der neuen italienischen Deputirtenkammer spielen sich seltsame Dinge ab. Der Kammerpräsident Villa hat in die zwanziggliedrige Wahlprüfungscommission nur 12 Ministerielle, dagegen 8 Oppositionelle, unter ihnen gerade die einflussreichsten und entschiedensten Gegner Crispi's, wie Cavallotti, di Rudini u. s. w., berufen, was im Regierungslager selbstverständlich sehr übel vermerkt worden ist. Es ging sogar schon das Gerücht von der Demission des Kabinet's Crispi, doch hat sich die Nachricht als eine Erfindung herausgestellt. Offenbar muß aber der neue Kammerpräsident als ein höchst unsicherer Kantoniist für die Regierung gelten, die jedenfalls darauf dringen wird, daß Villa durch einen zuverlässigeren Regierungsanhänger auf seinem Posten ersetzt wird. Inzwischen ist der Regierung wenigstens die Genugthuung bereitet worden, daß die Kammer bei den Wahlen zur Budgetcommission bis auf 4 Oppositionelle lauter entschiedene Ministerielle in diesen wichtigen Ausschuss entsandte.

Zimmer. Die Küche war leer, die Hausthür stand offen, die kühle Abendluft strich mir über das glühende Gesicht.

Im nächsten Augenblick befand ich mich im Freien und kurz darauf — ohne es zu wissen, wie ich dahin gekommen — lehnte ich an der Hecke des Grasgartens, welcher hinter dem Hause lag.

Da näherte sich mir Jemand in der hereinbrechenden Dunkelheit, ein Pferd am Zaume führend. Ich erkannte in der hohen, elastischen Gestalt — Arthur Ausbach.

Bevor ich noch recht zur Besinnung kam, stand Arthur an meiner Seite und ich starrte ihn an wie ein Traumgebild. Doch als er mir die Hand entgegenstreckte, was er nur zögernd that, als ob er fürchtete, ich würde sie nicht ergreifen, da prallte ich erschrocken vor ihm zurück.

Er blickte über die Hecke zu mir herüber und eine Weile sprach keins von uns Beiden ein Wort.

Die Dämmerung umhüllte uns und ringsum war Alles still. Das Pferd entwand Arthurs Hand die Zügel und fing an, das kurze Gras an der Hecke abzufressen.

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug der Gewerbeordnung betreffend.

Nr. 13,755. Durch Beschluß vom Heutigen werden nachfolgende Verordnungen gemäß §. 154 Abs. 2 der Gew.-Ordg. der Gewerbeaufsicht unterstellt, wonach auf diese Betriebe die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Beschäftigung von Kindern, Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern (§. 135-139 b) künftighin Anwendung finden:

1. Ziegelei des Friedrich Trautwein in Durlach.
2. Ziegelei des Karl Christian und Karl Räuchle in Söllingen.
3. Ziegelei des Karl Schäfer in Singen.

Die sonstigen Ziegeleien des Amtsbezirks unterliegen — soweit sie nicht der Gewerbeaufsicht bisher unterstanden haben — der Gewerbeaufsicht nicht.

Durlach den 8. Juni 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Nr. 13,949. Wir bringen den Bürgermeisterämtern die Einhaltung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe hiermit in Erinnerung mit dem Bemerkten, daß es den Bürgermeistern in keinem Fall gestattet ist, die Stunden, während welcher am Sonntag verkauft werden darf, zu verlängern oder Hausiren oder sonstigen Gewerbetreibenden Erlaubniß zum Feilhalten und Verkaufen zu erteilen.

Durlach den 12. Juni 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Maul- und Klauenseuche in Jöhlingen betr.

Nr. 14,139. Nachdem in Jöhlingen die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, werden unsere Maßregeln vom 27. v. Mts. Nr. 12,732 (auf den 18. d. Mts.) wieder aufgehoben.

Durlach den 15. Juni 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Steigerungsankündigung.

Der Theilung wegen wird aus dem Nachlaß des Gastwirths Friedrich Berger in Thomashof b/Durlach nachfolgendes Anwesen am **Samstag, 22. Juni 1895,** Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und mehr geboten wird.

Lgrb. Nr. 8016. 16 a 87 qm Hofraithe und Hausgarten, Thomashäusler Feld an der Straße nach Stupperich; auf der Hofraithe steht:

- a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude;
- b. Schener, Stallung und Schoppen;
- c. Wasch- und Badhaus zc., geschätzt zu 24,000 Mark.

In dem Anwesen wurde seither eine Wirtschaft betrieben und besitzt dasselbe Realrecht zum Betrieb einer Schanwirtschaft.

Die weiteren Bedingungen können bis zum Versteigerungstage auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 25. Mai 1895.
Der Großh. Notar:
Dr. Reichardt.

Heugras - Versteigerung.

Der Vormund der minderjährigen Friedrich Maisack'schen Kinder läßt am

Dienstag den 18. Juni, Vormittags 11 Uhr, den Heugras-Ertrag von ca. 60 Ar Wiesen auf der untern Hub im Rathhause dahier öffentlich versteigern.

Durlach, 14. Juni 1895.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmeyer.

Siegrist.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einhdr.	Verkauf.	Mittel- preis pro 50 Pils	
			Stogr.	M Pfl
Kernen, neuer	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafcr, alter	—	—	—	—
Hafcr	1050	1150	—	—
Einfuhr	1050	1150	6	50
Aufgestellt waren	950	—	—	—
Vorrath	2000	—	—	—
Verkauft wurden	1150	—	—	—
Aufgestellt blieben	850	—	—	—

Sonstige Preise: 3 seilogr. Schweinefleisch 90-100 Pf., Butter 100 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Hen Mt. 2.50, 50 Kilogr. Stroh (Hoggen) Mt. 1.80, 50 Kilogr. Dinstroh Mt. 1.30, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 48, 4 Ster Tannenholz Mt. 36.

Durlach, 15. Juni 1895.
Das Bürgermeisteramt.

Straßenbauarbeiten.

Die Gemeinde Eggenstein vergibt nachfolgende Arbeiten an der Bahnhofstraße (Kreisweg Nr. 32 b) daselbst und zwar

in öffentlicher Versteigerung: die Herstellung der Erd- und Chaussierungsarbeiten im Anschlage von 2230 M., welche

Mittwoch den 26. d. Mts., Morgens 10 Uhr, auf dem Plage abgehalten wird; im Submissionsweg:

die Lieferung von 270 cbm Kalkstein für Gekläk, von 12 000 Stück Pflastersteine II. Sorte von Sandstein und von 150 cbm Kies, sowie die Herstellung von 300 qm neuem Zinnenpflaster, wofür Angebote auf den gleichen Zeitpunkt verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an die Gemeinde Eggenstein abzugeben sind, woselbst

bis dahin von den Bedingungen Einsicht genommen werden kann.

Jöhlingen.

Fahrniß - Versteigerung.

Donnerstag den 20. Juni, Vormittags 11 Uhr, werde ich in der Wohnung des Müllers Thiers in Jöhlingen:

- 2 braune Pferde, 1 Kuh, 1 Kalbin, 3 Kälber (Reiblinge), 1 Mutter-schwein, 1 Pferdgeschirr, 1 Futterschneidmaschine, 2 Fässer, 1 Ster Holz, 1 Wagen, 1 Chiffonnier, 1 Pfeiler-kommode

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 16. Juni 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
Plesch,
Gerichtsvollzieher.

[Durlach.] Aus dem Nachlaß des verstorbenen Metzgermeisters Heinrich Pöffel hier wird mit gerichtlicher Genehmigung

Dienstag den 18. Juni, Vormittags 11 Uhr, im Hause Hauptstraße 15 1 Zugpferd (Wallach) gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Durlach, 14. Juni 1895.
Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Durlach.

Fahrniß - Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Mechanikers J. Hohloch lassen

Freitag den 21. Juni, Vormittags 8 Uhr, im Hause Spitalstraße 10 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- 1 silberne Taschenuhr mit Kette,
- 2 Sopha, Chiffonniers, Kommode, 3 vollständige Betten mit Koft und Matrazen, verschiedene Tische, 1 Ausziehtisch, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche, Couverten, 1 eiserner Herd und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 17. Juni 1895.
Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Auf Johanni wird ein fleißiges Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, auch selbständig kochen kann, gesucht Hauptstraße 5 im Laden.

4000 Mark

sind auszuleihen. Schriftliche Offerten unter Nr. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten Adlerstraße 24.

Die Rübenfesslinge

hat zu verkaufen J. B. Eisinger, Kelterstr. 20.

Zu mieten gesucht eine Wohnung von 1-2 Zimmern für sofort oder 1. Juli. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Unmöblirtes Zimmer

gesucht. Angebote an die Expedition. Eine bereits noch neue Kinderbettlade ist billig zu verkaufen Rappenstraße 7.

Anzeige.

[Durlach.] Meiner werthen Kundenschaft zur Nachricht, daß ich unter Heutigem meine Werkstätte von Kirchstraße 3 nach der

Schwanenstraße 7

in das Haus des Herrn Sattlermeisters Grauli verlegt habe und mein Geschäft auf eigene Rechnung weiterführe und bitte um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

Wilhelm Wendling, Küfer.

Ein Pferd
(Fuchs - Wallach) ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein zuverlässiges, jüngeres Mädchen wird per sofort gesucht Hauptstraße 18, 2. St.

Dr. Kahsnitz, Karlsruhe, wohnt jetzt in der eigenen Heilanstalt für Ohr-, Nase-, Halskrankheiten

55 Stephanienstrasse 55.
Sprechstunden: 9-10 Uhr.
u. 2-4 Uhr.
Sonntags: 9-10 Uhr.

Tischdecken

in Pelusche, Wollstoffen etc., auch extragrosse, habe, um damit zu räumen, zurückgesetzt und verkaufe solche circa 25-30% unter Preis.

Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Jede Uhr

zu repariren und zu reinigen — außer Bruch — kostet bei mir unter Garantie des Gutgehens

— Mk. 1.50. —
Tadellose gute Arbeit.
Heinrich Pellissier,
Uhrmacher, Mittelstraße 1, 2. St.
in Durlach.

Strohüte,

Blumen, Federn, sowie sämtliche Putz-Artikel in reichster und modernster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

D. Schwarzwälder,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 22.
Hüte werden gratis garnirt.

Lauterbacher 10 & Käse

und
Eugener Spundenkäse,
ganz frisch eingetroffen, empfiehlt
G. F. Blum.



Das Wohnhaus Spitalstraße 22 ist dem Verkauf ausgesetzt. Näheres beim Eigenthümer.

Taschentücher

in Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist und Seide in grosser Auswahl billigst.

Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Militär- Verein.

Samstag den 22. d. Mts. findet Abends von 9 Uhr ab in der Eglau-Halle ein

Familienabend

mit Tanz statt. Die Kameraden mit ihren Angehörigen werden zur zahlreichen Beteiligung höflichst eingeladen. Einführungsrecht ist nicht gestattet.

Das Verbandsabzeichen ist anzulegen.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Heute (Montag) Abend präzis 8¹/₂ Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal zum Alten Frit. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Turner und Böglinge wird erwartet.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Die Sänger und Sängerinnen werden auf heute (Montag) Abend bis spätestens 9 Uhr zu einer Gesamtprobe in's Vereinszimmer gebeten.

Der Vorstand.

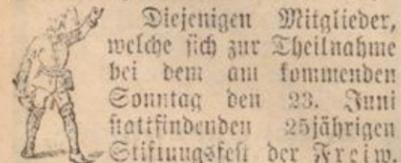
Gartenbau-Verein.



Unsere Monats-Versammlung, verbunden mit einer Rosen-Ausstellung, findet nächsten Mittwoch den 19. Juni, Abends 8¹/₂ Uhr, in Eglau's Halle statt. Die verehrl. Mitglieder werden gebeten, sich an der Ausstellung zu beteiligen, und zum Besuche werden sowohl die Mitglieder und deren Familien-Angehörige, sowie Freunde des Vereins höflichst eingeladen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.



Diejenigen Mitglieder, welche sich zur Teilnahme bei dem am kommenden Sonntag den 23. Juni stattfindenden 25jährigen Stiftungsfest der Freiw. Feuerwehr in Müppurr angemeldet haben oder noch anschließen wollen, werden behufs Bekanntgabe des Programms und Festsetzung des Abmarsches zc. hiermit ersucht, sich am Dienstag, 19. d. M., Abends 9 Uhr, bei Kamerad Gerstenacker zum „Lamm“ einzufinden zu wollen.

Das Kommando:
Albert Grimm.

Karl Breiß.



Ein wachsamer **H o f h u n d** (Spitzer) ist zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten

Hauptstraße 27.

Die obere Hälfte des Hauses Kirchstraße 1 ist zu verkaufen. Näheres im 2. Stock.

Theater - Voranzeige.

Die ergebenst Unterzeichneten erlauben sich der verehrl. Einwohnerschaft von Durlach anzuzeigen, daß sie vom 23. Juni ab im Saale des Hotel Karlsburg dahier einen Cyclus von Vorstellungen geben werden. Das Repertoire besteht aus den neuesten Lust- und Schauspielen, sowie Possen und Operetten, die Gesellschaft aus Mitgliedern nur besserer Stadttheater.

Mit der Bitte, das Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnen mit Hochachtung

Wilh. Clement & Hans Wilhelmy,

Direktion des süddeutschen Stadttheater-Gastspiel-Ensembles.

Personal:

Wilhelm Clement,) Charakterkom. v. Stadtth. Schaffhausen.
Hans Wilhelmy,) Direktion, l. Geld u. Liebhaber v. Stadtth. Innsbruck.
Gustav Fischer, Charakterrollen, vom Stadttheater Pforzheim.
Julius Gehl, jugendl. Liebhaber, vom Stadttheater Würzburg.
Eduard Klippel, Kapellmeister, vom Konservatorium Dresden.
Emil Rasori, jugendlicher Komiker, vom Sommertheater Lindau.
Franz Seemann, humoristischer Vater, vom Stadttheater Hannover.
Theodor Antoni, als Gast, von Mannheim.
Alice Bülow-Wilhelmy, l. muntere, naive Liebhaberin, vom Stadtth. Niga.
Kuni Clement, Salondamen, vom Stadttheater Schaffhausen.
Käthe Frankenberg, Soubrette, vom Stadttheater Hagen.
Marie Frankenberg, Mütter, feinkom. Alte, vom Stadttheater Libau.
Amanda Klippel, sentimentale Liebhaberin, vom Stadttheater Guben.
Irma Sindachi, l. Liebhaberin, vom Stadttheater Bregenz.

Repertoire:

„Die berühmte Frau“, „Goldmensch v. Wien“, „Ein toller Einfall“, „Verlorene Ehre“, „Der Meineidbauer“, „Baba's Liebchaft“, „Charley's Tante“, „Klobe“, „Der Herr Senator“, „Die Ehre“, „Die Heimath“, „Sodom's Ende“, „Freund Fritz“, „Hermann u. Dorothea“, „Der Stabstumpeter“, „Madame Bonivard“.

Strassburg i. E. 1895.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

(Elsass-Lothringen, Baden u. Pfalz)

unter dem Protectorat

Seiner Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg

Kaiserlicher Statthalter.

Vom 15. Mai bis 15. October.

Neues Heu,

jedoch nur gute und trockene Waare, kaufen wir direkt von den Wiesen zu Tagespreisen.

Anlieferung von Vormittags 10 Uhr ab in der früheren Stärkefabrik. Direktion der Karlsruher Pferdebahn.



Kaufen Sie gegen alles Insekten-Ungeziefer nur das seit Jahren bewährte **Radicalmittel:**

Thurmelin



Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger“, zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M., 4 M. Dazu gehörige Thurmelin-spritzen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu 35 S. oder 50 S. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder A. Thurmayer in Stuttgart. Zu haben in Durlach bei H. W. Stengel.

Butter zum Anskochen,

à 92 S. bei

Philipp Luger.

Ein Hahn

entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Hauptstraße 64.

Eine große Zuschneidmaschine ist verloren gegangen; gegen Belohnung abzugeben

Behntstraße 2, unterer Stock.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 12. Juni: Emilie Margarethe Anna, Bat. Franz Zeit, Gastwirth.
 - 13. „ Lina Wilhelmine, Bat. Johann Georg Kriger, Fabrikarbeiter.
 - 14. „ Luise, Bat. Philipp Lehberger, Zimmermann.
 - 15. „ Hans Eugen August Rudolf, Bat. Ludwig Vogel, Kgl. Premierlieutenant.
 - 15. „ Friedrich Karl, Bat. Karl Meyer, Bierbrauer.
- Gestorben:
- 13. Juni: Luise geb. Alenert, Ehefrau des Tagelöhners Friedrich Nätzle, 42 Jahre alt.
 - 16. „ Josephine geb. Dietrich, Wittwe des Gefangenwärters Christian Kreuz, 76 Jahre alt.

Keine theueren Gummispritzen und Gläser!



Aur **Naegelin** allein mit Patentspritze

vertilgt alle Insekten radikal. Alleiniger Fabr. u. Erfinder Th. Naegeli, Göttingen. Zu haben bei Carl Martin, Durlach. Ueberall werden Niederlagen geucht.

Zimmer, ein gut möbirtes, in der Nähe der Kaserne, ist sofort zu vermieten. Näheres Hauptstraße 8.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter **Josephine Kreuz,** geb. Dietrich,

nach langem, schweren Leiden heute Vormittag 11 Uhr im Alter von 76 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet: Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Christof Kreuz,
Durlach, 16. Juni 1895.

Aue.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Philipp Horn,
Ladler,

für die reichen Blumenpenden, die ehrenvolle Leichenbegleitung, insbesondere von Seiten seiner Herren Vorgesetzten und Mitarbeiter, für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht sowie für den erhabenden Grabgesang der Schüler des Herrn Oberlehrer Schieferdecker sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. Aue, 15. Juni 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kreuzer-Druckerei von H. W. Stengel, Durlach